

Sammlung weiland des Herrn Hofrates Adolph Ritter von Plason de la Woestynie

Fürbergstraße Nr. 12.

Über das Schlößchen Fürberg (jetzt im Besitz der Tochter des Verstorbenen, Frau von Tončić-Sorini), dessen Räume mit den Kunstgegenständen malerisch ausgestattet sind, siehe Kunsttopographie XIII, S. 252 f., Fig. 333 ff. Diese Sammlung besteht demgemäß mehr aus Stücken, die zu dem ganzen Milieu passen, als aus eigentlichen Sammlungsgegenständen. Den Hauptteil stellen die Glasmalereien dar, die der frühere Besitzer — gleich den übrigen Objekten — im Laufe der letzten Jahrzehnte gesammelt hat. Die Scheiben stammen aus verschiedenen Sammlungen; ihre Provenienz ist nur in einzelnen Fällen feststellbar. Eine zusammengehörige Partie stammt aus der ehemaligen Wellenkampschens Sammlung in Lüneburg; eine Anzahl von Erwerbungen wurden durch Herrn Tewes (in Hannover?) vermittelt. Eine technische Prüfung der großenteils durch Schutzglas gedeckten Scheiben konnte nicht vorgenommen



Fig. 111 Glasmalerei (Nr. 20) im Salon,
Sammlung Hofrat v. Plason (S. 80)

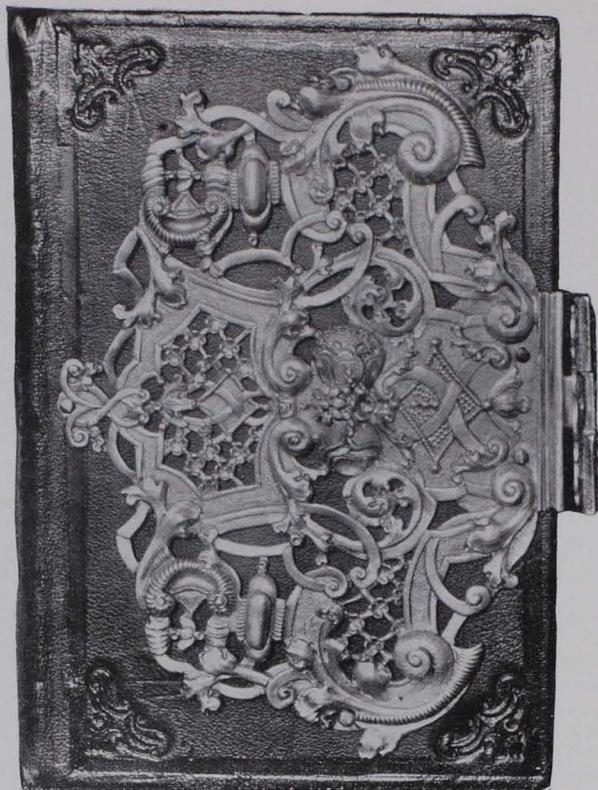


Fig. 110 Silberbeschlag eines Gebelbuches,
Sammlung Hofrat Pillwein (S. 76)

werden. In der nachfolgenden Beschreibung sind zunächst die Scheiben und sonstigen Objekte im Hauptgebäude, sodann die in dem angebauten Nebenhaus, dem sogenannten Feyertagsstöckl, und in dem Park stehenden Fremdenturm, endlich in der älteren, 1626 wiederhergestellten, 1893 erneuten Kapelle beschrieben; bei dieser sind auch die kirchlichen Geräte angeführt. Die Bezeichnung der Räume folgt der gegenwärtigen Verwendung.

Speisezimmer:

Über die noch vom ursprünglichen Bau stammende Ausstattung siehe Kunsttopographie XIII, a. a. O.

Glasmalereien: 1. Ovale Wappenscheibe, 12×17 cm; steigender Steinbock nach links, braunweiß in umgekehrt tingiertem Feld. Oben Schriftband: *Victrix omnium (?) patientia*. Um 1600. 2. Runde Figurescheibe (Durchmesser 11 cm), mit einem in Landschaft stehenden Mann. Zusammengesetzte Bordüre, zu oberst Halbfigur eines Mannes. Mitte des XVI. Jhs.

3. Runde Wappenscheibe (Durchmesser 11 cm), zwei weiße Vierblattrosetten in blauem Feld; zusammengesetzte Bordüre, oben Halbfigur eines Landsknechtes. XVI. Jh.

Speise-
zimmer.